

Forschungsbericht

(01.07.2025–30.06.2026)

Eva-Maria Faber

Lehrstuhl für Dogmatik und Fundamentaltheologie

[Vollständige Publikationsliste auf der Internetseite](#)

<https://orcid.org/0000-0002-5726-2525>

Forschungsschwerpunkte

<i>Erich Przywara</i>	
Beschreibung	Erich Przywara ist primär als Religionsphilosoph bekannt und sein Werk vornehmlich unter diesem Gesichtspunkt erforscht. Weniger bekannt ist er als Theologe, insbesondere im Hinblick auf seine späteren, seit der Mitte der 1930er Jahre entstandenen dogmatisch und spiritualitätstheologisch geprägten Werke. Hier liegt der eigene Forschungsschwerpunkt. Zugleich sind dafür die Positionierungen Przywaras im Katholizismus der 1920er Jahre von Interesse und im Fokus der Forschung.
Literatur	• Finden, um zu suchen. Der philosophisch-theologische Weg von Erich Przywara. Münster: Aschendorff, 2020. • Erich Przywara. In: Klöcker, Michael (Hrsg.); Tworuschka, Udo (Hrsg.): Handbuch der Religionen. Loseblattwerk. München: Olzog [2018: XV – 1.1.11]. • Von typisierenden Differenzthesen zur Anerkennung der Reform-Geschwister. Erich Przywaras Annäherungen an reformatorische Theologien. In: Dahlke, Benjamin (Hrsg.); Unterburger, Klaus (Hrsg.); Witt, Christian (Hrsg.): Theorien des konfessionellen Gegensatzes. Konstruktionen und Essentialisierungen in der neueren Theologiegeschichte. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt; Paderborn: Bonifatius, 2026 (Konfessionskundliche und

	ökumenische Studien des Johann-Adam-Möhler-Instituts 2), 237–277. • Erich Przywara. In: EBR (im Druck)
--	---

<i>Theorie und Praxis der Ökumene</i>	
Beschreibung	Im Rahmen der Beratungsfunktion für den Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen liegt ein Schwerpunkt der eigenen Forschungen auf der Ökumene.
Literatur	• Entschlossen vorangehen! Ignatianische Spiritualität als Stachel für die ökumenische Praxis. Münster: Aschendorff, 2023. • Von der Mühe konkreter Schritte. Umkehr als Prinzip der Ökumene. In: Faber, Eva-Maria (Hrsg.): Zur Ökumene verpflichtet. Freiburg i.Üe.: Academic Press/Paulusverlag, 2003 (Schriftenreihe der Theologischen Hochschule Chur 3), 51–85. • Wann ist es genug? Zur ökumenischen Herausforderung des <i>satis est</i>. In: Frank, Günter (Hrsg.); Leppin, Volker (Hrsg.); Licht, Tobias (Hrsg.): Die «Confessio Augustana» im ökumenischen Gespräch. Berlin: de Gruyter, 2021, 299–318. • Wachstumswege zur Kirchengemeinschaft. Das Votum «Gemeinsam am Tisch des Herrn» (2019) vor dem Hintergrund der Leuenberger Konkordie (1973). In: EvTh 84 (2024) 261–273. • La spiritualité ignatienne comme incitation à la détermination œcuménique. In: Positions luthériennes 72 (2024) 263–276.

<i>Theologische Verantwortung von Kirchenreform</i>	
Beschreibung	Kirchliche Praxis und ihre geschichtlich notwendigen Veränderungen bedürfen ekklesiologischer Reflexion. Die theologische Aufgabe besteht in der permanenten Beobachtung kirchlicher Prozesse, ihrer Analyse sowie der Ausarbeitung von Handlungsoptionen. Der Forschungsschwerpunkt betrifft insbesondere die Bischofssynoden bzw. den aktuellen synodalen Prozess, die sakramentliche Praxis der Kirche sowie die Ämter.

Literatur	• Den Fächer des göttlichen Segens weit öffnen. Sakramentliche Feiern auf den facettenreichen Lebenswegen der Menschen. Knop, Julia (Hrsg.); Kranemann, Benedikt (Hrsg.): Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion. Freiburg i.Br.: Herder, 2020 (QD 305), 266–282. • Lange Inkubationszeit und hoher Lernbedarf. In: SKZ 193 (2025) 306f. • Rückenwind für laikale Ämter? Neue Suchbewegungen im Licht alter Lerngeschichten. In: Berkmann, Burkhard (Hrsg.); Eicker, Andreas (Hrsg.); Kirchschräger, Peter (Hrsg.); Tollkühn, Martina (Hrsg.); Loretan, Adrian (FS): Iustitia – Libertas – Dignitas. Berlin: Lang, 2025 (Adnotationes In Ius Canonicum 62), 335–353.
-----------	--

Drittmittel-/Kooperationsprojekte

<i>Neue Lebensformen an Orten kontemplativer Gemeinschaften</i>	
Projektleitung	Prof. Dr. Eva-Maria Faber; Prof. Dr. Simon Peng-Keller (UZH)
Mitarbeitende	Ines Schaberger, MTh; René Schaberger, Lic theol.
Kooperationen	SPI (Eva Baumann-Neuhaus; Oliver Wäckerlig)
Förderung	Jurt Stiftung, Fördersumme: CHF 486'872.00
Projektskizze	Das Projekt erforscht den tiefgreifenden Wandel, den kontemplativ-klösterliche Gemeinschaften im deutschsprachigen Raum durchlaufen. Angesichts sinkender Mitgliederzahlen öffnen diese Gemeinschaften ihre Lebensorte und -formen für neue Modelle des gemeinschaftlichen und spirituellen Lebens. Das Projekt untersucht, welche neuen Formen des Zusammenlebens sich dabei herausbilden, unter welchen Herausforderungen dies geschieht und welche Bedingungen und Dynamiken diese Transformationsprozesse prägen, um so zukunftsweisende Perspektiven zu erschliessen.
Dauer	1.5.2026–31.10.2028
Geplante Veröffentlichungen/	Forschungstagung, Veröffentlichungen (noch nicht näher definiert)

Aktivitäten	
Vorliegende Veröffentlichungen/ Aktivitäten	Eine eigene Internetseite für das Forschungsprojekt ist in Entwicklung begriffen.

Qualifikationsprojekte

<i>«Ich bin nicht, aber ich kann sein» Menschheitsgeschichtliche und individuelle Humanisierung im Denken von Maurice Zundel</i>	
Qualifikand/in	Claude Bachmann MTh
Moderation	Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Projektskizze	Der Schweizer Theologe Maurice Zundel (* 1897 in Neuenburg; † 1975 in Lausanne) ist im deutschen Sprachraum weitgehend unbekannt. Sein Wirken als Autor von zahlreichen Büchern und Artikeln, Redner an Konferenzen, Seelsorger und Leiter von Exerzitien wurde und wird vor allem im französischen Sprachraum rezipiert. In deutschsprachigen theologischen Fachzeitschriften oder Büchern sind lediglich vier Artikel zu finden. Das Dissertationsprojekt will einen Beitrag zur Schliessung dieser Rezeptionslücke leisten und dabei zugleich auf ein drängendes systematisches Desiderat antworten. Es gilt, die im theologisch-philosophischen Ansatz von Zundel zentrale, aber nicht hinreichend erforschte anthropologische Perspektive zu reflektieren und für aktuelle Fragestellungen in Philosophie und Theologie fruchtbar zu machen. Den Kern der Anthropologie von Zundel bildet die provokative These, dass der Mensch nach der biologischen Geburt noch nicht wirklich existiert. Vielmehr sei die Geschichte des Menschen durch die Geburt, die genetischen Gegebenheiten und sein Umfeld so sehr geprägt, dass das Ich zuerst ein «vorgefertigtes <Ich>» (Zundel) ist. Die Aufgabe des Menschen – diesen Gedanken variiert Zundel in zahlreichen Kontexten – bestehe nun darin, sich in einer «neuen Geburt» (Zundel) von diesem «vorgefertigten Ich» (Zundel) zu lösen, um «sich anders zu machen» (Zundel), um zu seinem «authentischen <Ich>» (Zundel) zu gelangen.

	Das Forschungsprojekt wird den Kontext, die Entwicklung und den systematischen Gehalt dieser Anthropologie philosophisch und theologisch eruieren.
--	--

<i>Apologetik, Konsolidierung oder Revitalisierung? Der Katechismus von Gion-Antoni Calvenzano für die katholische Sur- und Sutselva (1611)</i>	
Qualifikand	PD Dr. Jan-Andrea Bernhard
Moderation	Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Projektskizze	Der Katechismus <i>Curt mossament</i> (Mailand 1611) hat in den katholischen romanischen Gebieten des Grauen Bundes (Sur- und Sutselva) über fast 200 Jahre die katholische Unterweisung geprägt. Er erschien in 19 Auflagen, zuletzt 1804. Der italienische promovierte Oblaten-Priester Gion-Antoni Calvenzano, in Truns tätig, verfasste den Katechismus am Vorabend des Dreissigjährigen Krieges, in einer de facto – kirchenpolitisch gesehen – sehr aufgeladenen Zeit, auf dass die katholischen Christe:innen «diese Sachen lernen, die jeder gläubige Christ und Sünder wissen muss» (Titelblatt, fol. Ar). Sicher nicht zufällig erschien im selben Jahr in Basel der reformierte Katechismus <i>Ilg Ver sulaz da pievel giuvan</i> – gleichfalls ein Long- und Bestseller (14 Auflagen). Das Forschungsprojekt zielt auf eine kritische Edition des Katechismus <i>Curt mossament</i> (inkl. Übersetzung des romanischen Textes) mit einer systematischen Einleitung betreffend Aufbau, Loci und Absicht. Dabei stellt sich von vornherein eine zentrale Frage: Hatte der Katechismus in primärer Absicht eine apologetische Funktion (Bekämpfung des Protestantismus), diente er der weiteren Konsolidierung des katholischen Glaubens gemäss dem Tridentinum in den unterdessen angestammten Gebieten des Grauen Bundes, oder sollte er den katholischen Glauben in ebengenannten Gebieten revitalisieren (spätere «Missio Raetica»)? Eine systematische Auswertung des Katechismus mag darauf Antworten geben.

<i>Unerschöpflichkeit. Ein Motiv Luigi Pareysons und sein Potenzial für die Theologie)</i>	
Qualifikand	René Schaberger Lic. theol.
Moderation	Prof. Dr. Eva-Maria Faber
Projektskizze	Luigi Pareyson (1918-1991) war ein bedeutender Philosoph im Italien der Nachkriegszeit. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehörten die Existenzphilosophie und der Deutsche Idealismus; zu seinen wichtigsten Werken zählen seine Theorie der Ästhetik (<i>Estetica: teoria della formatività</i>), seine Theorie der Hermeneutik (<i>Verità e interpretazione</i>) und seine Philosophie der Freiheit (<i>Ontologia della libertà</i>). Philosophen wie Umberto Eco und Gianni Vattimo waren seine Schüler. Nördlich der Alpen wurde sein Werk bisher in Philosophie und Theologie noch kaum rezipiert. Erst in den vergangenen Jahren erschienen die ersten deutschen Übersetzungen einzelner Werke. Nach dem erfolgreichen Abschluss einer Vorstudie (Lizentiatsarbeit: <i>Von der unerschöpflichen Unendlichkeit des Wahren. Luigi Pareysons Denken auf der Suche nach einem Weg jenseits von Relativismus und Dogmatismus</i>), wird der Fokus der Dissertation auf einem bedeutenden Motiv in der Philosophie Pareysons liegen: Es soll untersucht werden, welche Bedeutung das Motiv der <i>Unerschöpflichkeit</i> im Werk Pareysons hat, wie sich das Motiv systematisch begründet und welches Potenzial es für die Theologie birgt.

Laufende Publikationsprojekte

<i>Erich Przywaras Stimme in den Auseinandersetzungen der 1920er Jahre, Monographie, Erscheinungsort noch nicht bestimmt.</i>	
Abschluss	2027
<i>Paradoxien des Geistes. Ein Beitrag zur Debatte um die religiöse Indifferenz. In: Geist und Leben</i>	
Abschluss	2026, zur Publikation angenommen

Wissenschaftliche Vorträge und Gutachtertätigkeit aus dem Berichtszeitraum (01.07.2025-30.06.2026)

Wissenschaftliche Vorträge	• 17. April 2026 Vortrag zur 100-Jahr-Feier der Zeitschrift Geist und Leben an der PTH Frankfurt St. Georgen: «Loinprès (fernnah). Paradoxien des Geistes als Schlüssel zu geisterfühltem Leben» • 5. Juni 2026 Studieneinheit beim MAS-Lehrgang «Christliche Spiritualität»: Wege des Dialogs: Dialog mit der säkularen Welt • 20. Juni 2026 Vortrag beim Internationalen «Przywara Symposium» in Altnau: «Erich Przywara's Sober View of Catholicism in the 1920s»
Mitarbeit in wissenschaftlichen Gremien	• Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie, Schweizer Sektion • Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Katholische Dogmatik und Fundamentaltheologie des deutschen Sprachraums • Mitglied der Schweizerischen Theologischen Gesellschaft (SThG) • Mitglied des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen • Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Theologischen Quartalschrift • Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste
Wissenschaftliche Gutachten	• 4 Peer Review-Gutachten

Forschungstransfer (Third mission) aus dem Berichtszeitraum (01.07.2025-30.06.2026)

Beratungs- und Gremienarbeit	Kirchliche Kommissionen auf weltkirchlicher Ebene • Konsultorin des Dikasteriums zur Förderung der Einheit der Christen
------------------------------	--

	Kirchliche Kommissionen auf schweizerischer Ebene • Mitglied der Kommission für Theologie und Ökumene der SBK • Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz Gremienarbeit im gesellschaftlichen, bildungspolitischen und kirchlichen Bereich auf kantonaler Ebene • Mitglied der Aufsichtskommission Mittelschulen Graubünden (AKMSGR)
Vorträge für nicht-wissenschaftliche Öffentlichkeit	• 2. September 2025 Studieneinheit beim Vierwochenkurs: «In Geschichten verstrickt (Wilhelm Schapp). Von den Wechselbezügen zwischen Theologie und Biografie» • 18. September 2025 Mitwirkung bei einem Gesprächsabend «Glauben – was heisst das eigentlich?» Pfarrei Greifensee • 29. November 2025 Werkeinführung zu einer Aufführung der Kantate BWV 61, Reformierte Kirchgemeinde Flims • 5./6. Januar 2026 Mitwirkung bei der Berufseinführung St. Gallen zum Thema Berufsbilder/Kirchliches Amt • 10. März 2026 Referat bei der deutschsprachigen Regentenkonferenz in Salzburg: Miteinander und Zueinander der pastoralen Dienste im missionarischen Kontext • 25.–28. Juni 2026 Mitwirkung bei der Tagung des Cusanuswerks für Stipendiaten: Zweimal Brot. Zwei Einheiten zur Theologie der Eucharistie (Bonndorf-Wellendingen D)

Veröffentlichungen aus dem Berichtszeitraum (01.07.2025-30.06.2026)

Artikel bzw. Sammelbandbeiträge ohne Peer Review	• Aspekte kirchlicher Verantwortung im Prozess der Erkenntnis und Anerkennung von Berufungen. In: Löffler, Alexander (Hrsg.); Vechtel, Klaus (Hrsg.): Was ist Berufung? Theologische Sondierungen zu einem prekären Begriff. Freiburg i.Br.: Herder, 2025 (QD 348), 325–349. • Lange Inkubationszeit und hoher Lernbedarf. In: SKZ 193 (2025) 306f.
--	--

	• Rückenwind für laikale Ämter? Neue Suchbewegungen im Licht alter Lerngeschichten. In: Berkmann, Burkhard (Hrsg.); Eicker, Andreas (Hrsg.); Kirchschräger, Peter (Hrsg.); Tollkühn, Martina (Hrsg.); Loretan, Adrian (FS): Iustitia – Libertas – Dignitas. Berlin: Lang, 2025 (Adnotationes In Ius Canonicum 62), 335–353. • Von typisierenden Differenzthesen zur Anerkennung der Reform-Geschwister. Erich Przywaras Annäherungen an reformatorische Theologien. In: Dahlke, Benjamin (Hrsg.); Unterburger, Klaus (Hrsg.); Witt, Christian (Hrsg.): Theorien des konfessionellen Gegensatzes. Konstruktionen und Essentialisierungen in der neueren Theologiegeschichte. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt; Paderborn: Bonifatius, 2026 (Konfessionskundliche und ökumenische Studien des Johann-Adam-Möhler-Instituts 2), 237–277. • Offen für jedes Taufalter. In: SKZ 194 (2026) 184f.
Sonstiges (Rezensionen, Artikel in Tageszeitungen etc.)	• Leben ohne Happy end. In: Bündner Tagblatt (5.11.2025), 3. • Was hast du gesehen? In: Katholische Kirchgemeinde Arosa: Pfarrblatt November 2025, [o.Sz.; zwei Seiten]. • Die kühne letzte Hoffnung. In: Konradsblatt 109 (2025) Heft 50, 18. • Eine letzte Gerechtigkeit. Über religiöse Gleichgültigkeit als Herausforderung. In: Bündner Tagblatt (27.5.2026), 2. Radio • Interview im Podcast «Laut und Leis»: https://www.kath.ch/laut-und-leis/eva-maria-faber-und-die-th-chur-es-ware-schabig-gewesen-davonzulaufen/ oder https://www.youtube.com/watch?v=A10j2XV9Aqs (4.7.2025). • SWR Forum zum Thema «Ein Jahr Papst Leo» (SWR 30. April 2026): https://www.swr.de/kultur/gesellschaft/der-anti-trump-ein-jahr-papst-leo-xiv-forum-2026-04-30-100.html